

Mehl- und Brotpreise im Landkreis Weiskensfeld.

Mit Wirkung ab 5. März d. J. treten im Landkreis Weiskensfeld folgende Mehl- und Brotpreise in Kraft:

Mehlpreise:	
1 Pfd. Roggenmehl	220.— Wfr.
1 Pfd. Weizenmehl	280.— Wfr.
Brotpreise:	
1 Pfd. Brot	220.— Wfr.
4 Pfd. Brot	880.— Wfr.

Weiskensfeld, den 28. Februar 1923.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses. Getreide- u. Mehlstelle

Bekanntmachung.

Die für die Zeit vom 24. Febr. bis 4. März d. J. ausgegebenen Plakaten mit dem schwarz aufgedruckten „A“ verlor am 4. d. Mts. ihre Gültigkeit.

Nach diesem Tage dürfen die Bäcker und Mehlhändler diese Plakate nicht mehr annehmen.

Die Bäcker und Mehlhändler haben diese Plakate bis spätestens Freitag, den 5. d. Mts. bei der Getreide- und Mehlstelle abzuliefern.

Die Bäcker und Mehlhändler werden ausdrücklich darauf hingewiesen, verfallene Plakate nicht mehr anzunehmen, da hierfür Mehl nicht mehr verausgabt wird.

Weiskensfeld, den 2. März 1923.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses. Getreide- und Mehlstelle.

Bekanntmachung.

Die oberständlichen Geschäftsstellen haben Ihre Entschädigungsansprüche laut Verdünnungsschuldenergesetz vom 28. 7. 1921 unverzüglich bei der

Werkprüfungsstelle der Bereinigten Verbände heimatreuer Oberschlesier, Halle a. S. Postplatznummer anzumelden.

Als vorläufiger Endtermin der Anmeldung gilt der 31. März 1923.

Ich erlaube die Magistrate, sowie die Herren Amts-, Gemeinde- und Ortsvorsteher, die oberständlichen Geschäftsstellen hiermit hinzuweisen.

Weiskensfeld, den 27. Februar 1923.

Nr. 252. Der Kreisausschuss. Amtliche Fürsorgestelle.

Bekanntmachung.

Dem Altwarenhändler Johannes Seiffert in Teuchern habe ich auf Grund des § 1 der Verordnung des stellv. Reichskommissars vom 23. September 1915 (R. G. Bl. S. 603) zur Fernhaltung ungewerblaffiger Personen vom Handel, den Erwerbhandel, insbesondere den Handel mit Metallen jeder Art und zwar auch in der Form mittelbarer oder unmittelbarer Beteiligung an einem solchen Handel, wegen Unzuverlässigkeit untersagt.

Weiskensfeld, den 3. März 1922.

Der Landrat.

Bekanntmachung.

Zur Benutzung seitens der Pferdebesitzer sind vom preussischen Landgestüt Kreuz bis etwa Mitte Juli d. J. auf Deutsche Weiden und Weiden je 4, Weiden 5 und Grossen a. S. 2 Weiskensfeld aufgestellt.

Für die Benutzung der Landgestütstellen sind die in den öffentlichen Anhängen auf den Deutschen Weiden angegebenen Bedingungen maßgebend. Insbesondere wird noch bemerkt:

1. Die Reittiere der Weiskensfelder unter Angabe der Deckpreise werden im Stalle der Station öffentlich ausgeschrieben.

2. Stuten, welche alt, schwach, mit Geschwulsten befallen, an Drupe oder sonstigen anstehenden Krankheiten — namentlich Seuchen — leiden, solcher verdächtig erachtet, oder aus Drupe sind, in denen Krankheiten herrschen bzw. unlangst Krankheiten geherrscht haben, dürfen den Weiskensfeldern nicht zugeführt werden.

Weiskensfeld, den 26. Februar 1923.

Nr. 254. Der Landrat.

Dr. Futtersehbrot

hat abgegeben

Verthold, Unterweiskensfeld.

Gelegenheitskauf!

- 1 Werbeschleppwagen,
- 1 Grassmäher,
- 1 Steinschrotmühle,
- 1 Motor 7 1/2 P.S.

fast neu, verkauft billig

Maschinenhalle Teuchern.

Alle Papierwaren hält am Lager
Otto Lieferenz, Papierhandlung.

Kreisarbeitsnachweis

Teuchern.

Amtliche Meldestelle für alle offene Stellen.

Geschäftszeit werktäglich von 8 1/2—1 Uhr.

Besucht werden:

1 Hauswädchen, 1 Wirtschaftsgeldige, 5 Mägde, 3 Rechte, 1 Buchse, fämt ich in die Landwirtschaft, Hauswädchen in Selbstwirtschaft.

Stellen suchen:

junger Buchhalterin, 5 Ofterburgen und 2 Oftermädchen in die Landwirtschaft, 2 Oftermädchen in den Haushalt.

Aufwartung

geischt. Zu erfr. in der opp

Eine Auswahl feinsten

Briefpapiere

in Kassetten, Packungen zu 20, 25 oder 50, und lose hält vorrälig

Otto Lieferenz, Teuchern.

Kadonnen und Guter

f. Geber- und Blutwerk | Wand 3 200
f. Prekoff, f. gek. Salami | Brot
f. Juggenwark, f. Cervelatwark f. Salzbecherwark, f. Käse, Sappensachen, Sewiegts usw empfiehlt billig

Paul Hergert.

Farben aller Art

f. Wasser und Öl.

la. Leinölfirniss, Tafel- u. Sichel-
lein, Schlemmkreide, Gips, Zement
Alle Sorten Lacke, Pinjel, Bürsten,
Lupfer. Streichfertige Öl- und
Lackfarben
sowie sonstige Anstrichmittel empfiehlt in nur
la. Qualitäten

Drogerie Curt Eitze, Oberstr. 5.

Wir zahlen ab 1. April
für Spareinlagen 12%
für Gelder in laufender Rechnung 11%

Ländliche Spar- und Darlehnskasse Teuchern.

Läufer Schwein

verkauft

Ringe, Größen.

Ein fast neuer, unterhaltener
Küchenschrank
zu verkaufen.
Zu erfragen i. d. Geschäftsst.

Kein Husten mehr!
Dr. Bußkowsky'scher Panchol-
onin wirkt Wunder. Zu
haben bei Curt Eitze,
Drogerie.

Eintrittsblocks,
Garderobeblocks,
empfeht

D. Lieferenz.

Achtung!

Lichtspiele Weiße Wand

Nur 2 Tage.

Dienstag, d. 6. und Mittwoch, d. 7. März.

Ein großer Erfolg werden wieder diese beiden Schläger welche viele zwei Tage zur Vorführung gelangten. 2 1/2 Stunde Spielzeit. Wiederum 11 Mts. In d. n. Gang rufen wir Wiederum 11 Mts.

5. beste Schauspieler Friedrich Zelnik!

Das begrabene Jch

Ferner die beliebte Maria Zelenka!

Das Mädchen aus d. goldenen Westen

Ich bitte wegen d. Länge des Programms wenn möglich die Vorstellung zu besuchen. Kein Zutritt ist ferner darf dieses Programm nicht ändern, dann es werden Dienstag bis Mittwoch nur erklässig Schläger geboten, so daß ein jeder auf seine Rollen kommt. Vorführung 6 und 8.30

Hotel z. Löwen.

Voranzeige!

Die bekannte

Variete - Welttournee

Witt. Zimmermann

gastiert am Sonnabend, d. 10. und Sonntag, der 11. März mit einem vollständig neuen Riesenspektakelprogramm im

Hotel zum Löwen.

Sichern Sie sich gute Plätze. Vorverk. im Theaterlokal

- : Konfirmationskarten :
- : Bilder und Geschenke :
- : Jugendweiherkarten :

empfeht in jeder Hinsicht

Otto Lieferenz, Papierhandlung.

Landschwohnung

geischt, in Teuchern mit

2 Zimmer

Kurt Paulsch,

S. A. Paul, Teuchern.

2 were

Z i m m e r

in guter Lage, sofort gegen

hohe Miete geucht. Zu erfr.

in der Geischt d. H.

2 Konfirmationshüte

u. 1 Br. Manchesterhose

verkauft. Zu erfragen in der

Geschäftsstelle.

Ratten! Mäuse!

Wird untehrbar „Ackerlon“.

Zu haben bei Curt Eitze

Drogerie.

Einen zuverlässigen

Geschirrführer

erfahren im Holzschra, stellt

ein Franz Poser,

Dempferwerf,

Oberweiskensfeld.

Rechnungen, Quittungen, Briefel

zu haben bei

D. Lieferenz, Papierhandl.

Todesanzeige.

Nach langen, schwerem Leiden verschied heute Nachmittag 7 1/2 Uhr unsere herzlich geliebte Tochter Eifriede im zarten Alter von 4 Monaten.

Dies zeigt schmerz erfüllt an

Alfred Landmann und Frau nebst Eltern und Geschwistern.

Unterweiskensfeld, den 4. März 1923.

Treuet still zu meinem Grabe, stört mich nicht in meiner Ruh. Dank, was ich gelitten habe, gönnt mir doch die ew'ge Ruh.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Entschlafenen

Hermann Schnelle

sagen wir hierdurch für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme unseren innigsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Leitzmann für die trostreichen Worte am Grabe und den werten Herren Kollegen des Entschlafenen für die gestellte Trauermusik u. die über alle Erwartungsgespandete sonstige reiche Gabe Teuchern, den 2. März 1923.

Emilie Schnelle

zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Wöchentliche Anzeiger für Tenshern und Umgegend



Abonnementpreis: Die sechsmonatliche Ausgabe 20.— M., vierteljährliche 10.— M.

Abonnementpreis in der Gegend dieses Blattes, Bahnstrecke 10. bis 15 Meilen beträgt 3 M., darüber und fernere Abnehmer müssen am vorbestimmten Tage in unseren Händen sein.

Ercheint wöchentlich 3 mal, und zwar Montag, Mittwoch und Freitag abends 6 Uhr für den folgenden Tag.

Monatlicher Bezugspreis: Durch unsere Verlagsanstalt 600.00 M., von unserer Leiter hat sich abgesetzt 700.00 M. Einzelnummer 70.00 M.

Stierischkeit und monatliche Beiträge werden außer in der Geschäftsstelle, Bahnstrecke 10, auch von unserer Leiter mit allen Kostenstellen angenommen.

Amtliches Verkündigungsblatt für die Stadt Tenshern.

№ 27

Donstag, den 6. März 1923.

62 Jahrgang

Was ist es Neues?

- Französischer Zugszug besetzen den Osten von Mannheim und den Güterbahnhof von Darmstadt.
- Die Eisenbahnen Schupo wurde für aufgehoben erklärt.
- Reichstanzler Dr. Cuno ist in München eingetroffen.
- Das norwegische Parlament diese ist zurückgetreten.
- Vom 31. März ab wird das gesamte deutsche Postgebiet England und dem irischen Postgebiet als Einheit und Postgebiet angesehen.
- Aus Mangel an Kohle müssen die im rheinischen Gebiet liegenden Höhlen Kohlenwerke und die deutsche Industrie vollständig ihren Betrieb einstellen.
- Lord George trat in einer Rede in Verbindung für eine Einigung der beiden liberalen Parteien ein.

Dandanne II.

Unter den französischen Generalen, die zu Anfang des vorigen Jahrhunderts in Deutschland ihren Krieg hatten, besonders der (1830 in Kassel verlebte) Marschall Dandanne einen traurigen Ruf. Er wurde im Volksmunde nicht anders als mit dem Zusatz „den Gott verdammte“ genannt, und daraus schon kann man schließen, daß Mißthaten und Missethate ihn in unehrenhafte Rufe versetzten. So wie er waren mit ihm auch andere französische Generale, die in Deutschland ihren Krieg hatten, und die meisten dieser Generale sind heute noch in Deutschland einmüßig. Nicht ein französischer Held unter Dandanne hat ganz von Deutschland, Schamlosigkeit der Dandanne zu werden. Denn nach dem Zusammenbruch kam die im Reich derge von Befehl des vorerwähnten Dandanne zu werden. Und dieses Jahr hat die Anbahnung der



Der Unterdrückungsaktion gegen die Schupo. In Gelsenkirchen riefte eine französische Truppenmacht mit Kanon, Panzern, Kavallerie usw. ein, um die Schupo endgültig zu besetzen. Der französische Führer erließ bei dem Oberbürgermeister und ließ ihm einen Befehl zukommen, vor, durch den die Schupo in Gelsenkirchen Stadt und Land, festgelegt erklärt wird. Die Aufstellung einer Gemeindefraktion sei gestattet. Auf die Frage des Oberbürgermeisters, ob er mit dem Stellvertreter des besetzten Gelsenkirchener Polizeipräsidenten gesprochen habe, erklärte der Franzose, er könne keinen Polizeipräsidenten. Die Schupo wurde in Gelsenkirchen auf den sonstigen Befehlen nicht verhaftet, sondern entlassen. Sie wurden auf Befehl in Richtung Haldern abtransportiert. Das Aufbegehren erlöschte sich nicht auf ihre Familien. Der vor einigen Tagen für kurze Zeit freigesetzte Polizeimeister Kuhn ist wieder verhaftet worden. Der Polizeipräsident Eilber wurde ausgewiesen.

Die französische Schandthat. Das französische Militärgericht verhandelte in einer Sitzung in einer großen Anzahl von Fällen gegen Bürger, Beamte, Arbeiter und Geschäftskräfte aus der Stadt Essen und Umgebung, die beschuldigt waren, gegen die Verordnungen des kommandierenden Generals verstoßen zu haben. In einzelnen Fällen der Kaufmann Heumann von der Stadt aus Essen, der die Veranschlagung von Schokolade und Kognak verweigert hat, 100 000 M. Geldstrafe, der Reichsrath Kohnen aus Oberfeld, in dessen Besitz ein französischer Sergeant Revolverpatronen gefunden hatte, 15 Tage Gefängnis, der Koch Schilke Johann aus Borken, der eine Geschäftsleiterin in Essen aufgebracht hatte, Franzosen, die in den Säcken Waren verlangten, herauszugeben, 3 Monate Gefängnis, das Dienstmädchen Emma Schütz aus Essen, die ein französisches Militär abgerufen haben soll, 1000 M. Geldstrafe, der Schupoangehörige Hermann Kuhn aus Wülheim (Ruhr), der einen französischen Offizier nicht gerechtfertigt hatte, acht Tage Gefängnis und 200 000 M. Geldstrafe, der Schupoangehörige Kretzer aus Wülheim (Ruhr), der ebenfalls wegen Verweigerung acht Tage Gefängnis und 100 000 M. Geldstrafe.

Die Zermürbung der Arbeiter.

Was ein Deutscher erzählt. Neben der Stimmung, die vielfach unter französischen Besatzungstruppen an der Ruhr herrscht, gibt die Zermürbung eines französischen Sämanns, der in Hamm angeheiratet wurde, Aufklärung. Die Sachverhalte zu seiner Defektion hatte die rohe Behandlung durch einen Offizier gegeben, der ihn mit der deutschen Fahne, als er ihn insgeheim beim Abmarsch einer Straße in Hamm das Geheiß zu laden. Er erklärte, daß sich die Stimmung immer mehr verschlechtert habe, seit die Defektionen eingezogen wurden. Große Unzufriedenheit herrsche über den vielen Dienst. Seit den letzten Tagen sei es den Mannschaften verboten, deutsche Bekleidungen zu tragen. Schon drei Wochen lang sei jeder Artikel geprügelt. Die deutschen und französischen Kommandanten beständen die schlechte Stimmung der Soldaten dazu, sie zur Flucht zu veranlassen. Tatsächlich mehren sich denn auch die Defektionen von Tag zu Tag. Besonders werden junge ledige Leute fahnenflüchtig. Die verheirateten Weibchen bleiben vielfach nur deshalb bei ihrer Truppe, weil sie ihre Familie nicht im Elend lassen wollen.

Neuer Franzosenmarkt.

Besetzung von Mannheim und Darmstadt. Die Franzosen haben in Baden und Hessen einen neuen Vormarsch angetrieben, der mit ebensolcher Schnelligkeit durchgeführt wurde, wie die bisherigen Operationen. Von Mannheim aus rücken die Franzosen in Mannheim ein und besetzen das Zollamt sowie das Postamt und beschlagnahmen zwei Eisenbahnen in der Reichswehr für die Besatzungstruppen. Ein Polizeibeamter fuhr von Rhein den Neckar aufwärts, ebenfalls um nach Kochenbüschen zu suchen und solche zu beschlagnahmen. Dorrer beschränkte die Franzosen ihre Tätigkeit nur auf das Jagdgebiet und man glaubt auch, daß eine weitere Ausdehnung der Besetzung auf das Städtchen nicht geplant ist. Die Stärke der bisher in Mannheim stationierten französischen Truppen wird auf etwa drei Kompanien geschätzt.

Schwarze und weiße Franzosen gegen Darmstadt.

Gleichzeitig zügelte ein Bataillon Schwarz und ein Bataillon weißer Franzosen gegen Darmstadt vor, wo sie die Eisenbahnbetriebsverhältnisse und den Güterbahnhof besetzten. Die Arbeiter und Beamten des Güterbahnhofs und der Werkstätte in Darmstadt haben sofort die Arbeit niedergelegt und ihre Arbeitsstätten verlassen. Der Franzosenmarsch hier in Darmstadt ungenügend hervor. Bei der Abhaltung Franzosen, die die Betriebsverhältnisse besetzen, bestand sich ein französischer Ingenieur, der über die betriebswirtschaftlichen Punkte genau Bescheid wußte und überall dort Posten aufstellte.

Deutsches Reich.

Denker Deutsches Reich. Den 3. März 1923. Deutscher Deutscher gegen die Unterdrückung der Pressefreiheit. Fürst von Saxe-Weimarer, Reichskommissar für die besetzten rheinischen Gebiete hat auf Anfrage der Reichsregierung an die Rheinlandkommission wegen der immer brutaler werdenden Unterdrückung der Pressefreiheit im besetzten Gebiet eine Note überreicht, in der es u. a. heißt: Die Bevölkerung nicht allein von Elend und Desolatheit, sondern in weiten Bezirken an Mitleidenschaft und an der Mangel waren während langer Zeit nahezu vollkommen ohne Nachrichten. Infolgedessen wurde gerade in der letzten berregten Zeit die Verbreitung von Gerüchten erleichtert, durch welche die Bevölkerung an demselben demütig und in Geringung gehalten wird. Zudem sind die Besatzungen gezwungen worden, Besatzungsmächte der Besatzungsbehörden aufzunehmen, die mit den Aufstellungen der Rheinlandkommission in Widerspruch stehen. Die Regierung, solche Besatzungsmächte zu verhaften, hat man zum Vorwand genommen, um wiederum Verordnungen über die Zeitung zu verhängen. Inzwischen hat man die Zeitungen verweigert, die Auffassung der deutschen Regierung und ihre eigene Ansicht zum Ausdruck zu bringen. Eine derartige völlige Unterbindung der Freiheit der Presse und des Rechtes der freien Meinungsäußerung dürfte weder mit den Bestimmungen des Rheinlandabkommens noch mit den wiederholten dem Reich der Presse gegenüber gemachten Zusicherungen der Oberkommissare in Einklang zu bringen sein.

Minister Defer über die obersteinsten Mitleidensfragen.

Reichsminister des Innern Defer und mehrere Vertreter der Reichs- und preussischen Staatsregierung und der Reichskommissar für Zivilgefangene und Mitleidensfragen, Stülken, wollten in Oberhausen, um die von der Zentralstelle für die Mitleidensfragen für die Mitleidensfragen Oberhausen vorzunehmen. Die Herren unternahmen von Genschen aus im Auto eine Rundreise, die in Gelnhausen für Ende fand. Reichsminister Defer hielt in Gelnhausen eine kurze Ansprache, die er u. a. bemerkte: Die in den 13 in Tagen zur Erhebung der Mitleidensfragen herbeigeführten Mitleidensfragen sind nicht aus, und es müssen nur Mittel und Wege gefunden werden, um weitere Gelder flüssig zu machen. Die Schulen gehören der Jugend und nicht den Mitleidensfragen, da es gelte, nicht unseren Nachkommen zu vernichten. Die Mitleidensfragen entstehen den Kaufmännischen und industriellen Betrieben Schäden mangelhafter Waren auch die Reichsregierung aus politischen und wirtschaftlichen Gründen Erläuterungen über die Mitleidensfragen nicht abgeben kann, so wird doch später die Mitleidensfragen gestellt werden und es daher notwendig sein, bereits jetzt die entstehenden Schäden wirtschaftlich festzulegen. Außerdem ist eine Herabsetzung der jährliche Höhe der bisher erfindenden Schäden dringend erwünscht. Die Handelsgesamtheit stellt bitter